

Von der Frauenturngruppe zu "Gymnastik und Volley"

Autor(en): **Mair, Yvonne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **50 (2010)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Frauenturnen
in Feldmeilen

Von der Frauenturngruppe zu «Gymnastik und Volley»

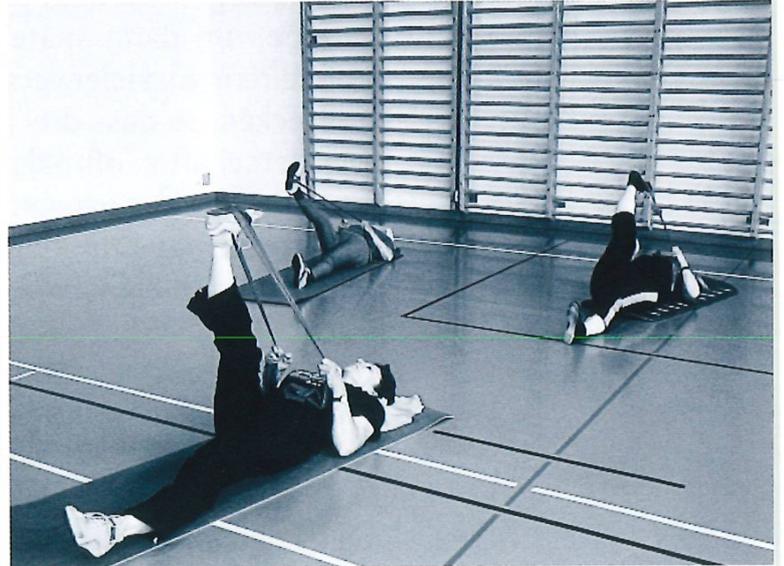


Die Aufnahme mit der kleineren Frauengruppe stammt vom ersten Ausflug auf die Insel Mainau kurz nach Entstehen der Frauenturngruppe.

Die Aufnahme mit der grossen Frauengruppe ist 25 Jahre alt.

Fünfundzig Jahre sind es nun, dass die Feldnerinnen am Montagabend turnen, und fünfzig Jahre sind es her, seit sich in Feldmeilen eine Gruppe von Frauen entschloss, eine eigenständige Frauenturngruppe zu gründen mit dem Ziel, den «Frauen durch Ballspiele und geeignete Übungen eine harmonische Ausbildung des Körpers zu vermitteln».

Bereits zehn Jahre davor bestand unter dem Patronat des Vereins für Volksgesundheit im Zürcher Kaufleuten ein freies Frauenturnen – von den Männern achtungsvoll als «wilde Gruppe» bezeichnet – was vor allem wegen des Weges nach Zürich nicht ganz befriedigte. Die Mehrheit der 18 Frauen entschied sich für ein geregeltes Vereinswesen und schätzte die Vorzüge eines dem Frauenturnverband angeschlossenen Vereins: das ausgebaute Kurswesen für die Vorturnerinnen, die verbandsmässig angebotenen Ski-, Eislauf- und Schwimmkurse sowie die Schiedsrichterkurse für die Ballspielerinnen. Nicht vergessen werden dürfen die Subventionen des Sporttotos für die Anschaffung von Turngeräten – eine Möglichkeit, die die Feldnerinnen allerdings nie beanspruchen mussten.



Aufgabe der ersten Präsidentin, Margrit Häberling-Leemann, war es unter anderem, entsprechende Statuten teils zu übernehmen, teils anzupassen oder neu zu verfassen. Dabei halfen auch die ersten Erfahrungen des Feldner Männerturnvereins, der ein Jahr zuvor gegründet worden war. Die Präsidentin war es auch, die, um Kosten zu sparen, auf der Schreibmaschine das Musterexemplar der Statuten fehlerfrei tippte, so dass es nur noch vervielfältigt zu werden brauchte. Dass «frau» es nicht immer leicht hatte, für sich Ausgaben zu beanspruchen, zeigt wohl die Tatsache, dass der damalige «Jahresbeitrag von Fr. 18.– in zwei Halbjahresraten bezahlt werden» konnte oder musste, «auch wenn nicht alle Turnstunden besucht wurden»!

Mit der Zeit wiesen sich die Turnleiterinnen über eine professionelle Ausbildung aus, so dass die Weiterbildungskurse wie auch die obligatorischen sonntäglichen Kreisausbildungskurse des kantonalen Turnverbandes kaum mehr Neues brachten und nicht mehr besucht wurden. Die Verbands- und Versicherungsabgaben wurden immer höher (obwohl die Unfallversicherungen erfreulicherweise nie beansprucht werden mussten), so dass der Verein darüber nachdachte, entweder seine Mitgliederbeiträge deutlich zu erhöhen oder einen Wechsel der Versicherungen zu vollziehen. Die Mitglieder entschieden sich deutlich für eine Neuordnung.

Neubenennung und Neustrukturierung

Seit 1994 nennt sich der Verein «Gymnastik und Volley Feldmeilen». Die Volleyballspielerinnen haben sich insofern verselbständigt, als sie weiterhin dem kantonalen Frauenturnverband angehören. Die Turnerinnen, die vor allem Gymnastik betreiben, sind aus dem Frauenturnverband ausgetreten. Sie turnen weiterhin am Montagabend; die erste Stunde betreiben sie eine ganzkörperliche, rückschonende Gymnastik und in der anschliessenden Stunde ein den heutigen Ansprüchen genügendes forderndes Fitness-Turnen. Das Rückenturnen wurde bereits 1992 durch Brigitte Kipfer eingeführt – ein für damals fortschrittlicher Entscheid.

Von Anbeginn turnten auch die Volleyballspielerinnen zuerst eine Stunde, um dann später dem Ballspiel zu frönen. Die damalige Turnleiterin Elsi Isler verstand es, die Begeisterung für das Ballspiel zu wecken, so dass drei Volleyballgruppen gebildet wurden, die an Meisterschaften oftmals den ersten Rang belegten und Pokale gewannen! Erwähnenswert sind sicher auch die Besuche von Volleyballgruppen aus Rüdlingen, vom Bielersee wie auch Volleyballwochenenden in Ligerz am Bielersee.

Für Kontinuität im Verein sorgten der Vorstand in seiner jeweils langjährigen Zusammensetzung und vor allem die Präsidentinnen: Margrit Häberling-Leemann 10 Jahre, Beatrice Manser 10 Jahre, Käthi Rohrer 15 Jahre, Elsbeth Rusterholz 11 Jahre und seit 4 Jahren Barbara Capaul – sicher beachtenswerte Leistungen, wenn man bedenkt, wie schwierig es heute ist, Freiwillige für ein Amt zu begeistern.

Viel Abwechslung, wenig Absenzen

Ein frohes Wettfeiern der Frauen darum, welche die wenigsten Absenzen im Jahr aufwies, machte es über lange Zeit möglich, Turnerinnen für die lückenlose Teilnahme an Turnstunden zu ehren. Stolz präsentieren bis heute die Mitglieder die hübschen Treue-Löffelchen anlässlich eines Schwatzes bei Kaffee und Kuchen. Das Verbindende in diesem Verein besteht nicht nur in den Turnstunden: Skitage (alpin und nordisch), Schwimmen im Hallenbad, Kegeln und Jassen, Boccia-Spielen, ein Sportlager oder eine Wanderung finden sich im Jahresprogramm. Der freundschaftliche Zusammenhalt zeigt sich seit 1993 auch im wöchentlichen Treff und in Unternehmen während der Sommerferienpause bei Ausflügen quer durch die Schweiz und Städtereisen innerhalb Europas.

Auf einander zuzugehen, Rücksicht und Anteil zu nehmen am Leben der Mittturnerinnen, das sind Werte, die von den Vereinsmitgliedern auch heute noch hochgehalten und gelebt werden. Der Verein «Gymnastik und Volley Feldmeilen» ist vielseitig, und so möge es noch lange bleiben.

* **Yvonne Mair**
ist Vorstandsmitglied
(Materialverwalterin).